

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. S. Schwesche.)

Nr. 232.

Halle, Freitag den 4. October

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Oktbr. Der General-Major, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Hannoverschen Hofe, Freiherr von Caniz und Dallwig, ist von Hannover, der Königl. Sächsische Staats-Minister, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, General-Major und General-Adjutant von Minkwitz, von Leipzig und der Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzsche Staats-Minister, von Dewiz, von Neu-Strelitz hier angekommen.

Mainz, d. 26. Sept. Bei der diesen Morgen stattgehabten letzten Revue, welche Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen, unser Gouverneur, über sämtliche österreichische und preussische Truppen hielt, wurde der Prinz mit allen Zeichen der Verehrung und Liebe empfangen, und Jedermann treute sich über das Aussehen des uns so werth gewordenen Fürsten, der uns leider morgen schon verlassen wird. Ein großes Abschiedsfest findet heute Abend im Palais des Prinzen statt, zu welchem die Elite der höheren Gesellschaft geladen ist. Mit der Uebergabe der Bundesfestung an das neue Souvernement ist General-Lieutenant, Freiherr von Müffling, beauftragt, der die Bundesfestung erst später verläßt. Diesem hochgeehrten General beabsichtigt man hier vor seinem Scheiden einige Festivitäten zu geben, denn er hat seit 25 Jahren Wohl und Weh redlich mit den Mainzern getheilt.

Niederlande.

Amsterdam, d. 27. Sept. Das Handelsblad bespricht in einem ausführlichen Artikel das Gerücht, als hätten Sr. Maj. der König ein Ehebündniß zur linken Hand geschlossen oder beabsichtigten solches. Es hält dieses Gerücht für ungegründet.

Frankreich.

Paris, d. 28. Sept. Die Pariser Banquiers haben, wie man hört, beschlossen, ihre Garantie für die fünfzig Mill. Fr. Schuld der Bank von England an die von Frankreich, auf drei Monate zu prolongiren; sie hofften damit der Katastrophe der Suspension der Baarzahlungen der Londoner

Bank vorzubeugen; es scheint aber, nach den heutigen Berichten, daß dieser Zweck unerreicht bleiben wird.

Der Herzog de Cazes wird Ende nächster Woche nach Spanien abreisen; er geht zuvor nach Fontainebleau, sich mit Instruktionen versehen zu lassen.

Belgien.

Brüssel, d. 26. Sept. In einem hiesigen Blatte liest man: Manche Leute wundern sich darüber, daß so viele Holländer nach Brüssel kommen, um hier den September-Festen beizuwohnen; es läßt sich dies jedoch auf sehr einfache Weise erklären: Die Herren kommen nämlich, um Feiertlichkeiten mit anzusehen, die auf unsere Kosten und zu Ehren einer Revolution stattfinden, von welcher sie allen Nutzen ziehen, nachdem unser Handel in ihre Hände übergegangen und uns nichts weiter als die Erinnerung daran verbleibt.

Spanien.

Man schreibt aus Bayonne vom 25. August, der Karlistenchef Cabrera habe noch ein Armeekorps von 10,000 Mann Infanterie und 1400 Reiter; sein Hauptquartier war zu Balata.

Telegraphische Depesche. Perpignan, d. 25. Sept. (Narbonne, d. 26. Sept.) Am 23. Sept. hat sich Segara der Stadt St. Juan de las Abadesas bemächtigt. Das Fort Campredon hielt sich noch am 24. Sept. Graf d'Espagne war für seine Person bei Nlot; General Carbo war zu Bich. Baldez rückte am 16. Sept. von Manresa nach Cervera. Der Kommandant von Campredon meldet, daß die Karlisten den Angriff auf das Fort aufgegeben und sich zurückgezogen haben. Baldez ist am 22. Sept. von Bich aufgebrochen, um mit seinen Kolonnen nach Bergara hin zu marschiren.

Türkei.

Der Sub de Marseille meldet aus Konstantinopel, d. 7. September: Oesterreich, Großbritannien und Frankreich haben zu Wien einen Vertrag unterzeichnet, wodurch sie sich gegenseitig verpflichten, die Integrität des osmanischen Reichs durch alle in ihrer Macht befindlichen Mittel aufrecht zu erhalten. Rußland hat bis diesen Augenblick sich geweigert, diesem Ver-

trage beizutreten, da seine Zustimmung eine vollkommene Annulirung des Vertrags von Unkar, Szelessi wäre; im Fall eines Bruches würde die Pforte gemeinsame Sache mit den drei Mächten machen. Es gibt jetzt keinen möglichen dritten Weg mehr; Rußland muß nachgeben oder die Tripelallianz; aber alle mit den Geschäften vertraute Männer glauben, daß Rußland nachgeben wird; es wird sich nicht der Gefahr eines Kriegs aussetzen, während Polens Wunden noch bluten.

Alexandrien, d. 6. Sept. Mit dem am 4. Sept. eingetroffenen französischen Dampfboote haben die hiesigen Generalkonsuln Befehl erhalten, Mohammed Ali neue Vorstellungen hinsichtlich der Herausgabe der türkischen Flotte zu machen. Die Antwort des Pascha fiel aus wie früher. Bei dem englischen Konsulat ist die Frage in Anregung gekommen, 12,000 Mann ostindische Truppen in Suez landen zu lassen, sobald in Doulon französische Truppen nach dem Orient eingeschifft werden sollten. Man hat aus diesem Plan ein großes Geheimniß gemacht; aber wir können versichern, daß Alles, was hinsichtlich dessen nur wenigen Personen mitgetheilt wurde, die Folge der schon getroffenen Maßregeln oder derer ist, die im Begriffe stehen genommen zu werden. Einige einflußreiche Engländer, die sich in Egypten aufhalten, haben die Meinung ausgesprochen, daß, wenn Frankreich Truppen an irgend einem Punkt Asiens ans Land setze, England sich unverweilt eines wichtigen Platzes in Egypten bemächtigen müsse.

(Trier, d. 21. Septbr.) Nach Privatbriefen aus Athen will man dort vom Kriegsschauplatz die bestimmte Nachricht erhalten haben, daß Ibrahim Pascha seine ganze Armee habe aufbrechen lassen, um vorzurücken. Dazu sei er, so liest man, durch eine für seinen Vater abermals höchst günstige Verrätherrei veranlaßt worden. Hafiz Pascha wäre nämlich mit nicht weniger als 20,000 Mann Türken zu den Egyptiern übergegangen. Will Ibrahim Pascha jetzt bis gegenüber von Konstantinopel marschiren, so wird ihn kein Feind mehr aufhalten, und in Konstantinopel selbst harret seiner eine Bevölkerung, die von ihm Errettung aus der christlichen Sklaverei hofft. Dieselben Nachrichten, welche freilich der Bestätigung bedürfen, melden zugleich, daß Ibrahim erst auf gepflogene geheime Unterhandlungen mit dem russischen Gesandten (?) seinen Marsch angetreten habe, und daß die russische Armee nur nach Konstantinopel und Skutari vorrücken, dann aber die Stipulationen gut heißen werde, unter denen Ibrahim freiwillig wieder zurück bis an den Euphrat zu gehen habe. Es klingt dies fast märchenhaft. Hier glaubt man mehr als je an einen allgemeinen Krieg.

Vermischtes.

— Odeffa, d. 20. Sept. In den ersten Tagen des August zeigte sich zwischen Wosnessensk und Elisabethgrad eine seltene Luft-Erscheinung. Eine Art von Simun, eine heiße Luftsäule, bewegte sich nämlich über eine Strecke von einigen 40 Wersten und erstickte vierfüßige Thiere, Vögel und selbst Menschen. Es war dabei nicht das geringste Geräusch zu vernehmen, und Personen, welche die Wirkungen dieses Phänomens sahen, ahnten die wahren Ursachen derselben nicht.

— Die nähern Nachrichten über die durch Fluten in Schottland angerichteten Verheerungen lauten sehr betrübend. Es sind aus den höher liegenden Gegenden ganze Orten weggeschwemmt worden, und selbst Zuchvieh wurde von den ausgetretenen Flüssen ergriffen. Besonders hat der Allan oberhalb Stirling große Verheerungen angerichtet. Ueber 600 Bäume wurden entwurzelt und hinwegespült. Zwei neue noch unvollendete Brücken über den Tweed wurden sehr beschädigt. Die Regengüsse, welche die Fluten verursacht haben, sind in ganz

Schottland allgemein gewesen. Der Schaden, den die Getreidefelder erlitten haben, ist bei der im Allgemeinen nicht günstigen Ernte um so empfindlicher, und man erwartet, daß man in den nächsten Monaten fremdes Getreide werde einkaufen müssen, weil das einheimische von geringerer Beschaffenheit ist.

— Würzburg, d. 29. Sept. Der kürzlich hier gefschene Uebertritt eines von Altötting wegen unbändigen Betragens nach Aschaffenburg versetzten Kapuziners, Namens Menzel, zur protestantischen Religion erregte weniger Sensation als die von einigen katholischen Gemeinden ungern angebrachten Klagen gegen ihre Pfarrer, welche sich auffallend ärgerliches unsittliches Betragen erlaubt hatten, und zur Strafe einstweilen in Kldster und in den hiesigen Petersbau verurtheilt wurden. Man glaubt, daß der Denker'sche „Reliaions- und Kirchenfreund“ die Namen dieser Sträflinge zur Warnung für Andere bekannt machen werde. Eine solche Bekanntmachung wäre mindestens nicht unangemessen; denn nichts macht das Volk gleichgültiger gegen Religion und Moralität als das böse Beispiel der Religionsdiener. — Das hiesige Franziskanerkloster, das dem Aussterben nahe war und dessen Gebäulichkeiten einer hiesigen Lehranstalt zur Benuzung überlassen werden sollten, hat nun die Erlaubniß erhalten, sich neu rekrutiren zu dürfen. Man spricht noch von einigen andern Bettelklöstern, die ihrem Auserstehungstag entgegensehen.

— Zu Nantes brach am 21. September, Abends 10 Uhr, ein schreckliches Feuer in dem von 2 Ulanen-Schwadronen bewohnten Gebäude, Entrepot genannt, aus. Der größte Theil desselben, worin eine sehr starke Quantität Heu und Stroh lag, brannte nebst den Ställen ganz nieder. Die Ulanen kamen alle mit den Pferden davon. Dagegen wurden leider von den Helfenden 40 verwundet und 9 getödtet. Dieses geschah durch den plötzlichen Sturz einer großen Mauer in einen Hof. Am 23. Morgens war das Feuer noch nicht gelöscht. In Nantes herrscht die größte Bestürzung wegen dieses Unglücks.

— In Belgien kosten die Steinkohlen, die für Heizung der Lokomotiven erforderlich sind, jährlich 800,000 Fr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 1. Octbr. 1839.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.		
		Pr.	G.		Pr.	G.	
St.-Schuldsch.	4	103 $\frac{3}{8}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	102 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Kur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Sech.	—	70	69 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103	—
Nm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101	rückst. C. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Nm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101	do. do. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	214
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duk.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{8}$	And. Goldmün-	—	—	—
Gr.-H. Pos. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
 Magdeburg, den 1. Octbr. (Nach Wispeln.)
 Weizen 60 — 70 thl. Gerste 35 — 35 $\frac{1}{2}$ thl.
 Roggen 43 — — — Hafer 20 — 21 $\frac{1}{2}$ —
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 1. Octbr.: 86 Zoll unter 0.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 3. October.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. v. Thun a. Dänemark. — Die Hrn. Kaufl. Werther u. Schäfer a. München. — Hr. Kaufm. Kammeln a. Memel. — Hr. Dr. med. Funcke a. Ludwigslust. — Hr. Rentier Heidelberg a. Jenkau. — Hr. Lord Eloer a. London. — Hr. Kaufm. Bettelhäuser a. Mainz. — Hr. Kaufm. Schwabe a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Petersen a. Gotha. — Die Hrn. Kaufl. Kirchner u. Häuening a. Berlin. — Hr. Dr. med. Humbolz a. Kassel.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Studemund a. Altenburg. — Hr. Kaufm. Pettinghaus a. Börden. — Hr. Kaufm. Pehl a. Paris. — Hr. Dr. phil. Jenster a. Stettin. — Hr. Neg. Assessor Marrat a. Quersfurt. — Frau Amtm. Vorhauer a. Tennstedt. — Hr. Kammerrath Olberg a. Dessau. — Hr. Rittergutsbes. Ustolug a. Zöbiger. — Hr. Stud. Dettermann a. Hr. Lehrer Osterbind a. Oldenburg. — Die Hrn. Kaufl. Kohlmann, Hochheim, Graßhof, Peine u. Werlar a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Liesenberg a. Blankenburg. — Hr. Lieut. Grumtow a. Magdeburg. — Hr. Arzt Birning a. London. — Hr. Kaufm. Martini a. Nürnberg. — Hr. Kaufm. Zetsche a. Kahla. — Hr. Kaufm. Kohrsen a. Elberfeld. — Hr. Amtm. Hopstock a. Rochstedt.

Goldnen Ring: Hr. Dr. med. Quehl a. Berlin. — Hr. Prof. Zeune a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Mettendorf a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Lange a. Berlin. — Hr. Kaufm. Krause a. Hamburg. — Hr. Forstrath v. Dabritius a. Merseburg. — Hr.

Kaufm. Grobe a. Kalbe. — Hr. Kaufm. Schulz a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Müller u. Kurze a. Berlin. — Hr. Pharmazeut Schrader a. Wettin. — Hr. Pred. Börner a. Schortau. — Hr. Berg. Eleve Börner a. Freiberg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Eisler a. Idar. — Hr. Kaufm. Friedmann a. Magdeburg. — Hr. Baron v. Grävenitz a. Berlin. — Hr. Kaufm. Niese a. Danzig. — Die Hrn. Kaufl. Friedeberg u. Kramer a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Glum u. Lang, u. Hr. Maler Glum a. Aschersleben. — Hr. Schauspieler Haarbleicher a. Hamburg. — Frau Geh. Rätthin v. Steinbeck a. Berlin.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Dalmann, Bohle und Dietrich a. Gera. — Hr. Fabr. Wendler a. Rönnern. — Hr. Kaufm. Schermer a. Hettstedt. — Hr. Mühlenbes. Leuschner a. Gräfenhainchen. — Hr. Handelsm. Margreiter a. Hart. — Hr. Deconom Weißborn a. Weißenfels. — Hr. Fabr. Wosolsty a. Tetterow. — Hr. Conditor Miethe a. Frankfurt. — Hr. Oberfeuerwerker Dortmund u. Hr. Lehrer Klein a. Berlin. — Hr. Gürtlermstr. Winkler u. Mad. Vinneßs a. Cisleben.

Stadt Hamburg: Hr. Fabr. Thalmann a. Gera. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Altona. — Die Hrn. Gerbermeister Gutsmuths u. Aschmann, u. Hr. Kaufm. Mantel a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Brate a. Delitzsch. — Hr. Kaufm. Bernard a. Leipzig. — Hr. Fabr. Ohme a. Halberstadt. — Hr. Brauereibes. Waage a. Kahla. — Hr. Part. Harster a. Braunschweig.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Heute früh um 7 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Sohne glücklich entbunden.

Gutenberg, den 2. Oct. 1839.

Pfarrer Köhler.

Todesanzeige.

Diesen Morgen hat Gott meinen kleinen Julius von seinen Leiden erlöst. Theilnehmenden Freunden genüge diese Anzeige.

Brachstedt, d. 28. Septbr. 1839.

W. Weber.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die bestgnirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-, Post-, Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Mäcker E. Schrader in Lößbejn. 2) An die Schenkwinthin Ruhmer in Stewitz. 3) An Hrn. Kirschbaum, Brauereibesitzer in Untergreisla. 4) An die Wittwe Gräber in Nlemberg. 5) An den Magistrat in Salzgitter. 6) An Hrn. Schwarzweiler in Nienberg. 7) An Johanne Kurzhals in Quersfurt. 8) An Hrn. Gutsbesitzer Wehrmann in Wäthen. 9) An Hrn. Böttcher in Gottleuba. 10) An Hrn. Referendar Reinhold in Warburg. 11) An Hrn. Gastwirth Doh-

ler in Gerstewitz. 12) An A. Kyrik in Eönnern. 13) An Hrn. Richter Blume in Eöthen. 14) An Hrn. Hornbrecher Schätze in Schkeuditz. 15) An Hrn. Cand. Ed. Goldschmidt in Rothenburg. 16) An Hrn. Lehrer Dähne in Zeitz. 17) An Laura von Wilkau in Luckau. 18) An Hrn. Cand. theol. W. Müller in Luckau. 19) An den Gensd'armen Kraft in Kolberg. 20) An Hrn. Pastor Falkner in Oberspieck. 21) An Hrn. Porzellanmaler Köppe in Nordhausen. 22) An Hrn. Sattlermeister Deuben in Delitzsch. 23) An Hrn. Dr. Schauer in Berlin. 24) An Hrn. J. Sabersky in Dobrilugk. 25) An Madam Getleren in Leipzig. 26) An Hrn. August Oberlin in Altenburg. 27) An Hrn. Schader in Siebichenstein. 28) An Hrn. Getreidehändler Schmidt in Alsleben. 29) An Hrn. Candidat Wohlert in Seehausen. 30) An Hrn. Bürstenmacher Meier in Münden. 31) An Hrn. Carl Reinecke in Luckau. 32) An Hrn. Andreas Plump in Leipzig. 33) An Hrn. Florian Lucas in Theusing. 34) An die Wittwe Schmidt in Zwebendorf. 35) An Hrn. Kassenassistent Henschel in Naumburg. 36) An Hrn. Deconom Wahler in Erdeborn.

Halle, den 1. October 1839.

Königl. Ober-Post-Amt.

Söschel

Zur Verpachtung der drei Obfstände am Schauspielhause an den Meistbietenden habe ich einen Termin auf

den 8. October, Vormittags 10 Uhr, in meiner Schreibstube anberaumt und lade Pachtlustige zur Abgabe ihrer Gebote hiez zu ein.

Halle, den 30. Sept. 1839.

Der Justiz-Commissar
Wilke.

Rathskeller-Verpachtung.

Der zu Johannis 1840 pachtlos werdende hiesige Rathskeller mit dem Rechte des Wein- und Bierschanks, der Speisung und Gastirung; ingleichen die Nutzung der Rathswaage soll

den 17. Januar 1840

anderweit auf sechs Jahre mit Vorbehalt hoher Genehmigung und der Auswahl unter den Licitanten, meistbietend verpachtet werden. Qualificirte Pachtlustige, welche über ihre Vermögensverhältnisse und Moralität sich genügend auszuweisen vermögen, werden demnach hiermit ersucht, sich gedachten Tages, Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause persönlich einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und hierauf das Weitere zu gewärtigen.

Die sonstigen Pachtbedingungen werden im Termine vorgelegt werden, sind auch von jetzt ab in der Expedition des Bürgermeisters einzusehen.

Lauchstädt, am 1. Oct. 1839.

Der Magistrat.

Wir laden zur Subscription ein auf

C. M. Wielands sä m m t l i c h e W e r k e.

Elegante Taschen-Ausgabe

(gleich der neuen Ausgabe von Schillers Werken) in 36 Bändchen.

Das Ganze zerfällt in 2 Abtheilungen, welche einzeln verkauft werden. Die

- 1. Abth. giebt in 24 Bändchen die geschätztesten und populärsten dichterischen Werke; die
- 2. Abth. in 12 Bdn. die übrigen Schriften literarischen, philosophischen, historischen und politischen Inhalts.

- 1. Abthlg. in 24 Bdn. und 4 Lieferungen à 8 Thlr.
- 2. Abthlg. in 12 Bdn. und 4 Lieferungen à 4 Thlr.

Ausführliche Prospekte sind bei uns zu haben; geneigte Bestellungen besorgen wir aufs prompteste.

Halle, den 2. October 1839.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Ein rothgelber, ziemlich starker Dachs-
hund, mit weißer Brust und Blasse, hat sich
am 29. Sept. verlaufen, der Zurückbringer
erhält beim Hausknecht Richter in Koll-
dorf, eine dem Hunde angemessene Beloh-
nung.

Zum Erntedankfest lade ich nächsten Sonn-
tag ganz ergebenst ein
Gastwirth Weber in Hohenthurm.

Logisveränderung.

Einem hochzuverehrenden Publikum erlau-
be ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht
mehr auf dem großen Schlamm No. 962.,
sondern Alter Markt No. 544. bei Herrn
Ludwig wohne.

Ebert, Damenkleidermacher.

Ich fordere denjenigen auf, der am 30.
Sept. Abends einige werthvolle Sachen an
sich genommen hat, diese so gewiß auf eine,
ihm beliebige Weise, binnen 8 Tagen, dem
Eigenthümer zurückzugeben, als sonst die
That nicht mehr als bloßer Scherz angesehen
werden könnte, sondern solche unsehlbar zur
Kenntniß des Bestohlenen, resp. der Obrig-
keit gebracht werden müßte.

Ein Augenzeuge.

In der großen Ulrichstraße No. 72. ist zum
1. Januar 1840 ein Logis, bestehend aus
Stube, Kammer und Küche an eine stille Fa-
milie zu vermieten, und das Nähere zu
erfragen bei

Ferd. Hänchel,
Klempner-Meister.

Einem Lehrling von ordentlichen Eltern
sucht

Ferd. Hänchel, Klempner-Mstr.,
gr. Ulrichstraße No. 72.

Sehr gutes Felsenkeller-Lager-
bier erhielt wieder und empfiehlt
Carl Pippert an der Promenade.

Freitag, den 4. October 1839.

Zur Eröffnung der Bühne,
zum Erstenmale:

Das Erntedankfest zu Lauterbach

oder:

Die Lebensmüden.

Neues Lustspiel in 5 Akten von Dr. Kaupach.
Herr Haarbleicher: Stephan, als erste
Gastrolle.

Die ersten großen
Rügenwalder Neunungen
empfinda C. H. Rißel.

Vorräthig bei C. A. Schwetschke
und Sohn:

Hoffmann, der Hausarzt bei den
Unterleibsleiden, der Brust- und
Halsdrüsenanschwellung, Fallsucht (Epi-
leptie, bösem Wesen) und den damit zu-
sammenhängenden Leiden. Nebst Nach-
weisung der Heilmittel für Leidende und
Aerzte. Preis 15 Sar.

Einem in- und auswärtigen Publikum
mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige,
daß Sonntag als den 6. Octbr. das Ernte-
Dankfest mit Musik und Tanz durch das Mu-
sik-Corps des Hochlöbl. 12. Husaren-Regi-
ments gefeiert wird, wozu ergebenst einla-
det der

Gastwirth Linke
in Reideburg.

Eine kleine Stube ist von jetzt ab annoch
billig zu vermieten in No. 1078a Jägerst.
Letius

Sonntag den 6. d. Mts. soll bei mir das
Dankfest mit Musik und Tanz gefeiert wer-
den, wozu ergebenst einladet
Schlack in Reideburg.

Einlirte Bücher von jeder beliebigen Ein-
richtung und Format werden billigst und schön
gefertigt von

J. G. Grosse, Buchbinderstr.,
große Ulrichstraße No. 11.

Mit englischer gepreßter Leinwand oder
Cambrik ist mein davon habendes Commis-
sions-Lager aufs neue bestens sortirt, und
empfehle solche den Herren Buchbindern.

J. G. Grosse.

Weiße Papierbücher in Folio, 4to, 8vo,
fest und dauerhaft gebunden, so wie litho-
graphirte Rechnungs-, Quittungs-, Wech-
sel- und Frachtbrief-Formulare empfiehlt er
gebenst

J. G. Grosse.

Poudre de Chine.

Sicheres und durchaus unschädliches Mit-
tel, grauen, rothen und verbleichten Haaren,
binnen wenigen Stunden (4 längstens 5
Stunden), eine schöne natürliche und dauernde
schwarze oder braune Farbe, je nach dem
Wunsche des Gebrauchenden, zu geben. Wir
verbürgen uns nicht nur für die Wahrheit
obiger Aussage, sondern machen uns verbind-
lich, einem Jeden, der nach richtig vorge-
schriebenem Gebrauche, die versprochene Wir-
kung nicht finden sollte, den für dieses Mit-
tel gezahlten Preis, sogleich zurückerstatten zu
lassen.

Preis pro Flasche mit genauester Ge-
brauchsanweisung
1 Thlr. 10 Sgr.

Vilain & Comp. in Paris.

In Halle befindet sich die einzige Ver-
derlage bei Herrn

Th. Gerlach jun.

So eben ist erschienen und bei C. A.
Schwetschke und Sohn in Halle zu
haben:

Die Brüche

und deren gründliche Heilung, so daß alle
Bruchbänder überflüssig werden. Nach dem
Französischen des Pierre Simon bearbei-
tet, aber vielfach vermehrt und verbessert von
Dr. Aloys Riemer. 12. 1839. Broch.
11 1/2 Sgr. — 9 gGr. — 40 Kr.

Das Original, welches von Wiederholun-
gen, Ungenauigkeiten und sogar Fehlern strogt,
erscheint hier nicht nur übersetzt, sondern
auch von einem erfahrenen deutschen Aerzte viel-
fach berichtigt, daher wir nicht nur Bruch-
kranken, sondern auch allen Aerzten dieses
Werkes mit vollem Rechte und dringend
empfehlen. Jeder Bruchkranke kann sich hier-
durch ohne alle Beihülfe selbst kuriren.